

**„Girlandenflug“ mit anschließender Kopulation beim Mäusebussard, *Buteo buteo***

Von P. GLOE

In einem Moor bei Nordhastedt (Dithmarschen) brütet seit mehreren Jahren ein Paar Mäusebussarde (*Buteo buteo*). Der 1974 besetzte Horst (70-80 cm Durchmesser, 35 cm hoch) befand sich im höchsten Baum einer etwa 20 x 20 m großen lichten Birkengruppe auf einer Rinderweide, ca. 5 m hoch und 2 m unterhalb des Wipfels.

Etwa 200 m vor dem Horst endet ein Doppelknick. Als ich am 10.4.74 aus diesem heraus mit dem Pkw in den Sichtbereich des Horstes gelangte, flog vom Horst ein Mäusebussard - wie sich später herausstellte, das Weibchen - ab. Es baumte etwa 200 m vom Horst entfernt auf einem Hochspannungsmast auf (Abb. 1).

Ich hielt mich am 10.4.74 von 12.05 h bis 12.55 h ca. 300 m abseits des Horstes und 500 m abseits des sichernden Bussards im Pkw auf. Während dieser Zeit verließ der Vogel seinen Platz nicht.

Um 12.45 h flog ein weiterer Mäusebussard ca. 6-7 m hoch aus den Niederungswiesen kommend bis über einen dem Horstplatz benachbarten Torfstichkomplex und schraubte sich kreisend auf etwa 80 m Höhe hinauf. Dort begann er einen etwa 5 Minuten dauernden „Girlandenflug“ (GLUTZ, BAUER und BEZZEL 1971, p. 435) mit immer tiefer herabführenden und steiler verlaufenden, manchmal fast senkrechten Abstürzen, wobei das Handgelenk etwas abgespreizt wurde.

Dabei näherte sich der Vogel zunächst dem Horstbereich, der im Girlandenflug überquert wurde und dann dem Hochspannungsmast mit dem sichernden Weibchen. Der letzte Absturz des Bussards führte aus etwa 80 m Höhe steil bis in die Höhe des sichernden Weibchens und endete etwa 10 m hinter diesem, wobei der Sturz mit weitgeöffneten Schwingen und herabhängenden Beinen gebremst wurde. Mit hängenden Beinen weiterfliegend landete der Bussard direkt auf dem Rücken des Weibchens. Es fand darauf eine ca. 15 Sekunden dauernde Kopulation statt, nach der das Männchen vornüber vom Weibchen abkippte und bodennah, zuletzt aufsteigend abflog, um auf einem benachbarten Hochspannungsmast aufzubaumen (Abb. 1).

Beide Partner verharrten auf ihren Plätzen so lange, bis ich meinen Beobachtungsplatz verließ. Während des ganzen Vorganges habe ich mit Ausnahme mehrerer „hiäh“-Rufe des kreisenden Bussards von beiden Ex. Rufe nicht vernommen.

Einen ähnlichen Vorgang hat BUB (1943) beschrieben. Dieser Kopulation ging jedoch kein Girlandenflug voraus. Das Männchen rief im Anflug auf das Weibchen, noch ca. 200 m von diesem entfernt, und beide Vögel riefen während der Begattung. Danach baumte das Männchen in der Nähe des Weibchens auf. Nach BUB (1943, briefl. bestätigt) fand die Kopulation in einer Pappel statt, während sie GLUTZ, BAUER und BEZZEL (1971) auf den Boden verlegen. GLUTZ, BAUER und BEZZEL (1971) zitieren HOLSTEIN (1956), der auch ähnliches wie BUB feststellte, wenn während der Pausen zur Zeit des Horstbaues das Weibchen auf einem Ast saß.

Girlandenflüge werden vom Mäusebussard auch über dem Wald vorgetragen. Der Abschluß dieser Flugweise kann im Wald aber wohl nur selten beobachtet werden. Allerdings führen GLUTZ, BAUER und BEZZEL (1971) an, daß die Balzflüge beim Mäu-

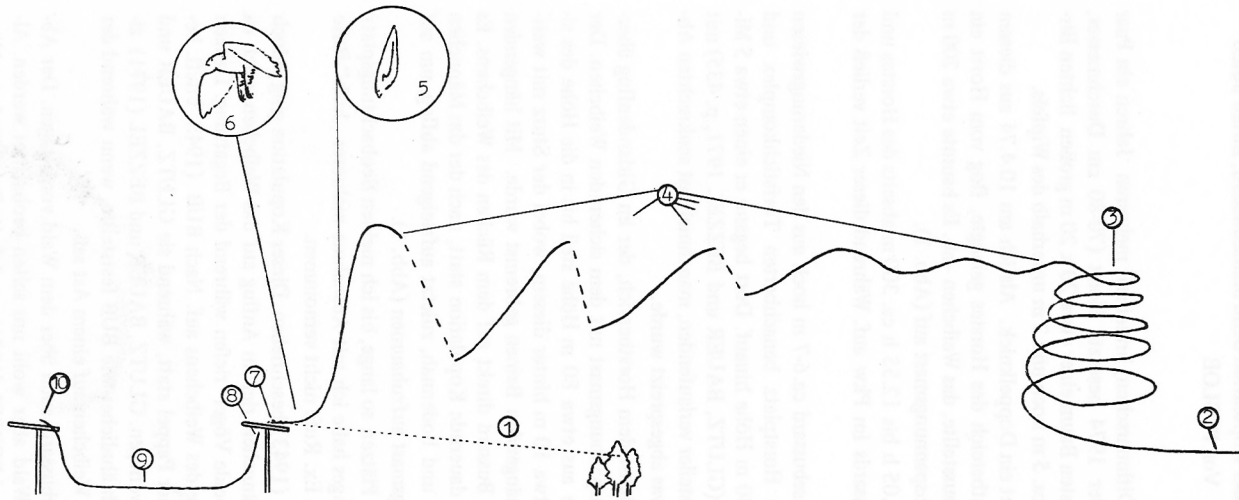


Abb. 1: Girlandenflug mit anschließender Kopulation beim Mäusebussard (schematisiert):

(1) Weibchen fliegt vom Horst zum Hochspannungsmast; (2) Männchen kommt aus der Niederung; (3) Männchen schraubt sich hoch und ruft mehrfach; (4) Girlandenflug des Männchens; (5) letzter Steilabsturz des Männchens; (6) Männchen im Anflug auf das Weibchen; (7) Kopulation; (8) Männchen läßt sich vornüber vom Weibchen fallen; (9) Männchen fliegt bodennah ab; (10) Männchen baumt auf dem nächsten Hochspannungsmast auf.

seussard häufig mit einem steilen Absturz in die Gegend des Brutplatzes enden. Den zitierten Quellen nach scheint eine Kopulation direkt im Anschluß an einen Girlandenflug des Mäusebussards bisher nicht beobachtet worden zu sein.

Im Brutjahr 1974 fand infolge der niedrigen Temperaturen um die Monatswende März/April eine Verzögerung des Brutbeginns statt, wodurch häufiger als sonst Tretakte der horstungebundenen Paare beobachtet werden konnten (in 2 Fällen zu ebener Erde/Wiese; LOOFT briefl.).

Einem Tretakt des Mäusebussards geht wohl immer ein Balzgehebe voraus, in der freien Landschaft in Form des Girlandenfluges. Von GLUTZ, BAUER und BEZZEL (1971) wird Girlandenflug oder eine ähnliche Flugweise unter dem Abschnitt „Sexualverhalten“ beschrieben, außer beim Mäusebussard bei zahlreichen anderen Greifvögeln (Abb. dort p. 291 - Schlangenadler, *Circaetus gallicus*; p. 435 - Sperber, *Accipiter nisus* und Steinadler, *Aquila chrysaetos*).

Die Motivation des bei Greifvögeln verbreiteten Girlandenfluges ist noch unklar (GLUTZ, BAUER und BEZZEL 1971 p.435); Auch in dem oben beschriebenen Fall ist nicht endgültig zu entscheiden, ob der Girlandenflug des Männchens der aggressiven (ausgelöst durch Beobachter bzw. Pkw in Horstnähe) oder der sexuellen (Weibchen auf „Ast“)Komponente zuzuordnen ist.

Ich danke Herrn H. BUB herzlich für seine brieflichen Hinweise und Beschaffung von Literatur.

#### Schrifttum

- BUB, H. (1943): Begattung beim Mäusebussard. Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 19: 54  
GLUTZ von BLOTZHEIM, U., K. M. BAUER und E. BEZZEL (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 4. Frankfurt/Main.

Peter GLOE  
2223 Meldorf, Mühlenstraße 10

#### Baustellen als Limikolenrastplätze

Von R. SCHLENKER

Von 1967 bis 1970 kontrollierte ich gelegentlich eine ca. 40 ha umfassende Großbaustelle für eine Trabantenstadt bei Kiel - Mettenhof. Auf dieser zeitweilig stark von Baufahrzeugen befahrenen Fläche war der Mutterboden zu großen Haufen zusammengeschoben worden. In Bodenvertiefungen und Fahrzeugspuren sammelte sich Oberflächenwasser, welches bei trockenem Wetter aber rasch verdunstete. Dazwischen befanden sich bereits Baustellen für Wohnblocks. Dazu kam eine größere planierte Bodenvertiefung (Foto), die später durch Einleiten eines Baches zu einem künstlichen See gestaltet wurde.